



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Sexualität in der Bibel*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.C.38

Bibel und biblische Geschichte

Sexualität in der Bibel – Von Liebe und Lust im Buch der Bücher

Christian Kuster



© RAABE 2020

© Yellow Dog Productions / The Image Bank

Liebe und Sexualität, beides ist im Alten wie im neuen Testament ein vieldiskutiertes Thema. Damit der Mensch nicht allein sei, schafft Gott ihn als Mann und Frau. Im Verlangen zueinander öffnet sich ein Weg zu der von Gott im Paradies gewollten Ordnung. In der sexuellen Lust sieht das Hohelied der Liebe keine Sünde. Woher also rührt die den beiden christlichen Kirchen oftmals angelastete Biederei, als überholt bezeichnete Sexualmoral? Diese Reihe setzt Impulse, anhand ausgewählter Bibelstellen die spirituelle Dimension der körperlichen Liebe zu entdecken. Sie zeigt, dass die Bibel einen klaren Lebensbezug hat und auch heute noch Orientierung bieten kann.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	8 Stunden
Kompetenzen:	erkennen, dass Sexualität heilig ist und auch missbraucht werden kann; die Liebe als Kern sexueller Begegnungen artikulieren und begründen; verstehen, dass der Mensch in der Liebe verwundbar ist
Thematische Bereiche:	der Mensch geschaffen als Mann und Frau; Sexualität; Liebe; Partnerschaft; Ehe, Enttäuschung und Betrug
Medien:	Bilder, Texte, Bibelstellen, Lieder

Fachliche Hinweise

Die Schaffung des Menschen in zweierlei Geschlecht

Die erste Perikope aus dem Buch Genesis 1 ist ca. 2.500 Jahre alt. Ihre Deutung stellt bis heute eine Herausforderung dar. Denn nicht selten läuft die Auseinandersetzung mit dem Text auf einen Geschlechterkampf hinaus. Der Materialteil 2 in Genesis 2 ist reich an mythischen und zeitlosen Bildern, deren Sinnhaftigkeit es zu entdecken gilt. Die hier skizzierte Einheit von Mann und Frau wird auch philosophisch bei Plato im „Kugelmenschen“ angedacht. Damit der Mensch nicht allein sei schafft Gott ihn als Mann und Frau. Der Einzelne, so die Aussage, ist erst vollständig Mensch in der Vereinigung von Mann und Frau, wenn beide eins werden.

Die Schwagerehe

Tamar in Genesis 38,1–30 wird die Leviratsehe (Schwagerehe zur Sicherung ihrer Nachkommen) verweigert. Sie wird als Kanaanäerin zur Tora-Lehrerin für Juda, weil sie dafür sorgt, dass die Geschlechterfolge nicht versiegt und die Heilsgeschichte des davidischen Königshauses fortgesetzt wird.

Falsche Anschuldigungen

Josef in Genesis 39 war zunächst sehr erfolgreich, weil JHWH mit ihm war, der auch in der Fremde wirksam ist und auf der Seite von (Sex-)Opfern steht. Die Frau des Potifar findet Gefallen am jungen, schönen Josef, der ihre Liebe verschmäht, von ihr angeklagt wird und deshalb als vermeintlicher Vergewaltiger abermals in den Kerker muss, da ihm als männlichem Sklaven kein Glauben geschenkt wird.

Missbrauchtes Vertrauen

Simson in Richter 16,4ff legt sein Herz offen vor Delila, die sein Vertrauen als Spionin missbraucht, um ihn zu Fall zu bringen. An dieser Stelle wird klar, wie verletzlich die Liebe sein kann und wie sehr sie eines zuverlässigen Partners bedarf. Der Nasoräer (Auserwählte) Simson erliegt den Reizen der schönen Delila. Er wird daraufhin von den Philistern geblendet. Delila nutzt das erschlichene Vertrauen Simsons, um ihn zu vernichten.

Liebende im Gottesglauben

Das deuterokanonische bzw. apokryphe Buch Tobit ist eine lehrhafte Novelle, welche die Liebesbeziehung zwischen Tobit und Sara beschreibt. Im Buch Tobit (8,4ff) wird deutlich, was die Liebe eines Menschen bewirken kann: Sie überwindet alte, krank machende Muster und kennt immer wieder einen Neuanfang.

Carpe diem

In Kohelet 9,7ff findet sich ein deutlicher Ausruf zur Freude. Das „carpe diem“ – „pflücke den Tag“ – steht im Mittelpunkt. Dieses Motiv der Freude am Genuss kommt aus dem mesopotamischen Gilgamesch-Epos. Es findet sich auch in altägyptischen Liedern und in der griechisch-hellenistischen Literatur. Kohelet holt die bedingungslose Freude in die Gegenwart Gottes, so landet sie in der hebräischen Bibel.

Das alte und neue Hohelied der Liebe

Die Verse Hohelied 4,7ff verweisen auf die intensive, genussvolle Verkostung des Küssens. Küssen kann man nicht allein. Das wusste schon der Verfasser des Hoheliedes, der mit dem „Duft deiner Kleider“ auf feinsinnige Weise an das verheißene Land und an den Segen erinnert. Das geistige Verständnis vertieft die sinnliche Wahrnehmung der Liebe und löst sie aus ihrer Selbstbezogenheit.

Der „überragende Weg“ im Hohelied der Liebe (1 Korinther 13) des Paulus hat die Liebe und nicht so sehr die heroischen Taten zum Lebensmaßstab. Dies führt zur demütigen Lebenshaltung und zur Korrektur aller kirchlichen, aber auch personalen Beziehungen zwischen Liebenden.

Für den Verfasser des ersten Johannesbriefes ist klar: Wenn Gott die Liebe ist, dann müssen wir einander lieben. Dann bleibt er in uns. Somit ist die Liebe in 1 Johannesbrief 4,7ff göttlichen Ursprungs. Gott selbst ist Hingabe an den Anderen. Gott ist die Liebe im sich verschenkenden Jesus. Diese Liebe will unter den Menschen wirksam werden.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie bettet sich die Thematik in den Lehrplan?

Die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Liebe, Partnerschaft und Sexualität“ ist fest im Lehrplan für die Klassen 9/10 verankert. Die Lernenden deuten Partnerschaft und Sexualität anhand biblischer Texte als Geschenk Gottes und als Ausdrucksform der Liebe. Deutlich wird, wie wichtig Werte wie Verlässlichkeit, Vertrauen und Verantwortung in zwischenmenschlichen Beziehungen sind. Aufgezeigt wird in diesem Kontext ebenso, wie wichtig es ist, Grenzverletzungen entschieden entgegen zu treten und deren Achtung bewusst einzufordern.

Warum behandeln wir das Thema?

„Let’s talk about sex“ – dieser Hit von „Salt-N-Pepa“, einem New Yorker Hip-Hop-Trio, täuscht darüber hinweg, dass es gar nicht so einfach ist, offen und respektvoll über Liebe und Sexualität zu reden, zumal nicht im Unterricht. Die Welt der Jugendlichen ist durch Medien, Videos, Filme, Lieder und Bilder vieler Art hochsexualisiert. Viele schämen sich, andere haben – oft einschlägige – Vorerfahrungen gesammelt, die einen unbekümmerten und achtsamen Zugang zur Sexualität erschweren. Gerade in der Pubertät kann jedoch ein guter Austausch, ein vorurteilsfreier Blick darauf, was die Bibel zu diesem Thema zu sagen hat, gewinnbringend sein. Lassen sich Lehrende und Lernende auf das Wagnis eines offenen, vertrauensvollen Austausches ein, finden sie Antworten auf zentrale Fragen ihres Beziehungslebens und lernen, mit offenen Fragen zu leben.

Dabei ist es wichtig im Blick zu haben, dass die Bibel kein Intim-Ratgeber ist. Sie legt dar, wie widersprüchlich sich Menschen diesem Thema nähern. Sie erzählt von Gewalt, Machtmissbrauch und Hingabe an den Partner. Dabei ist ihr Leitsatz, bedingungslos und treu zu lieben. In der Bibel ist die Sexualität, wie die Welt und der Mensch an sich, sehr gut.

Was gilt es vorab zu bedenken?

Wichtig ist, sich bewusst auf dieses sehr persönliche Abenteuer einzulassen und für eine Atmosphäre in der Klasse sorgen, die diesem Anspruch gerecht wird. Laute, schwierige und verhaltenskreative Schülerinnen und Schüler können, wenn sie nicht „ins Boot“ geholt werden, viel kaputtmachen. Dann empfiehlt es sich, nicht zu tief in die Thematik einzusteigen. Neugier und Aufgeschlossenheit gegenüber dem Thema, Freude an der Bibel, aber auch der Mut zum Leiten und Führen der Lernenden helfen, sich über diese Thematik gewinnbringend auszutauschen.

Wie geht diese Einheit methodisch vor?

Methodisch ist vieles möglich. Die vorliegenden Materialien laden ein zur intensiven Bibelarbeit, zur Anwendung kooperativer Lernformen und zur kreativen Bild-, Lied- und Textbearbeitung. Darüber hinaus bietet sich bei diesem Thema das Philosophieren bzw. Theologisieren im Sitzkreis an. Haben Sie den Mut, das Thema, das für viele vielleicht auch eine Überforderung darstellt, zur rechten Zeit zu wechseln und etwas Neues zu beginnen. Das pädagogische Ziel dieser Reihe ist nicht Aufklärung an sich, sondern die Öffnung und Sensibilisierung der Lernenden für die spirituelle Dimension der Liebe. Sie können ihr folgen oder nicht. Hier sind die Grenzen des Religionsunterrichtes erreicht.

Ergänzende Materialien

- ▶ **Reichel, Josephin:** *Wie werden Liebe und Sexualität in der Bibel thematisiert?*
<http://www.grin.com/document/414036>.
 In dieser biblischen Studienarbeit werden Begriffe wie „Liebe“ und „Sexualität“ definiert und deren Freuden, aber auch Missbrauch (Inzest, Ehebruch, Prostitution, Vergewaltigung) behandelt.
- ▶ <https://www.samuel-diekmann.de/sexualitaet-in-der-bibel-sehr-gut/>
 Diese Webseite enthält viele Impulse eines Pastors, der sich politisch und theologisch engagiert.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=22SDJlmjus8&index=9&list=PLarPhgGhSYjALnY4cWSdAXUPq5GFM1fh5&t=0s>
 Im Video „Klartext zur kirchlichen Hochzeit“ legt der Priester Christian Olding seine Meinung zur kirchlichen Hochzeit aus katholischer Perspektive dar.
- ▶ https://www.youtube.com/watch?v=qbuZkYf_hKs&list=PLDm58Ai9AV3A1vT13880Z0opnmzW3U5Ly&index=7&t=0s
 In diesem Video werden das evangelische Eheverständnis sowie die kirchliche Trauung der evangelischen Kirche sehr kurzweilig erklärt.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=l2Cx-XG1Hfc&index=9&list=PLarPhgGhSYjD21k0FdIEbMHNwbmazdj4d&t=0s>
 Dieses Video von „Katholisch für Anfänger“ erklärt die Bedeutung der Ehe in der katholischen Kirche.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=NgxqlrVopAY&list=PLarPhgGhSYjCt70zGZUWbv5GC7uBW-Iso&index=22&t=0s>
 Die Frage „Kann Liebe von Dauer sein?“ setzt Priester Christian Olding in diesem Video in den christlichen Kontext. Es eignet sich als Impuls für M 10 oder M 11.

Auf einen Blick

Der Mensch als leibliches Geschöpf – Buch Genesis

Stunde 1 und 2

M 1 „Seid fruchtbar und mehrt euch ...“ – **Der Mensch als leibliches Wesen** / Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. Der Einzelne erfährt sich als ganzheitlich erst in der Begegnung. Zu Beginn der Einheit steht die Schaffung des Menschen als leiblichem Wesen im Mittelpunkt und damit auch dessen Körperlichkeit.

M 2 „... und sie werden ein Fleisch“ – **Der Mensch in zweierlei Geschlecht** / Nach Genesis 1 wird nun ergänzend Genesis 2 in den Blick genommen. Die beiden Erzählungen über die Erschaffung des Menschen werden miteinander verglichen und gedeutet hinsichtlich ihrer Aussage über das Verhältnis von Mann und Frau.

M 3 **Tamar und das Haus Juda – Sex als Druckmittel** / Auch die Bibel erzählt vom Missbrauch der Sexualität. Die Lernenden reflektieren den berechnenden Einsatz von Sexualität in der heutigen Zeit und vergleichen die Kernaussagen dieser Textstelle mit Genesis 1 und 2.

M 4 **Josef und die Frau des Potifar – Die Schattenseite des Verlangens** / Von Betrug erzählt auch die Geschichte Josefs. Machtspiele in der Liebe finden sich auch im Alten Testament. Sie sind uns und waren dem Menschen nie fremd.

Benötigt: Notizzettel und Hut, Bibeln

Kombination: Grundlegend für das Thema sind M 1 und M 2, aus M 3 und M 4 können Sie ein Material wählen.

Sexualität in den Geschichts- und Weisheitsbüchern des Alten Testaments

Stunde 3 und 4

M 5 **Simson und Delila – Ist Liebe eine Schwäche?** / Anhand der Erzählung über Simson und Delila erörtern die Lernenden Liebesverhältnisse in den Geschichtsbüchern des Alten Testaments.

M 6 **Tobias und Sara – Ein Gebet für Liebende** / Tobias bezeugt seine Liebe im Gebet. Er hofft so, möglichen Intrigen zu entgehen.

M 7 **Liebe dein Leben! – Genuss als Sinn des Lebens** / Doch nicht nur von Betrug ist in der Bibel die Rede, wenn es um die Liebe geht. Im Zentrum steht vor allem der Genuss des Lebens in vollen Zügen.

M 8 **Alles an dir ist schön – Eine Ode an die Liebe** / Vor allem das Hohelied der Liebe berichtet von der sinnlichen, der erotischen Lust.

Benötigt: Bibeln, Abspielmöglichkeit für Youtube-Video, Plakate, Zeitschriften mit Bildern oder Möglichkeit zur Online-Recherche und Drucker, Scheren, Klebestifte, Marker

Kombination: Die Reihenfolge der Materialien innerhalb des Bausteins ist variabel. Bei Zeitknappheit können Sie sich auf M 6 und M 8 beschränken und M 5 sowie M 7 auslassen.

Stunde 5 und 6**Die Liebe als Maß aller Dinge im Neuen Testament**

- M 9** **Lobpreis des Paulus – Das neutestamentliche Hohelied der Liebe** / Die Lernenden entdecken die neutestamentliche Perspektive der Liebe als Maß aller Dinge.
- M 10** **In der Liebe ist der Glaube vollendet – Auch heute noch?** / Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich den Begriff „Agape“ und wenden diesen auf selbstgewählte Beispiele an.
- M 11** **Gültig bis heute? – Biblische Orientierungshilfen** / Wie modern ist die Bibel? Anhand ausgewählter Bibelstellen entdecken die Jugendlichen, dass die Bibel uns bis heute etwas zu sagen hat in Bezug auf Liebe, Verlangen und Sehnsucht.
- Benötigt:** Möglichkeit, Youtube-Video abzuspielen; Bibeln
- Kombination:** M 9–M 10 können auch in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit bearbeitet werden. Zum Austausch sollten eine gegenseitige Präsentation im Plenum sowie Raum zum Gespräch eingeplant werden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Sexualität in der Bibel*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

